

L. Schmitt-Zeh, G. Randerath

Initiative „Sicher durch Dünwald“:

Befestigung des Fußwegs parallel zum Zeisbuschweg – unser Lösungsvorschlag

Konzept zur kooperativen Erstellung einer wassergebundenen Wegedecke zwischen Umlaufsperrung aus Richtung Puffelskooche und Fußgängerüberweg am Haus Haan

Vorbemerkung:

Der folgende Lösungsvorschlag bietet die Chance, an einer Verkehrsstelle mit hohem Gefahrenpotenzial die Sicherheit, vor allem von Kindern auf ihrem Schulweg, deutlich zu erhöhen, welches ebenso die Folge hätte:

- dass ein gut ausgebauter Fußweg Kindern und Eltern Sicherheit gibt
- dass Eltern entlastet werden und es somit weniger Autoverkehr vor den Einrichtungen der Kinder gibt
- dass die Umwelt durch weniger Autoverkehr profitiert
- dass sich viele Kinder eher, allein oder mit Freunden trauen zur Schule zu gehen, was Selbstständigkeit und Verantwortungsbewusstsein stärkt

Und gleichzeitig ermöglicht ein befestigter Ausbau,

- dass Bürgerinnen und Bürger Selbstwirksamkeit erfahren
- dass Politik und Verwaltung Flexibilität zeigen und beschleunigte Entscheidungsprozesse
- dass Verwaltung nicht als Bremsklotz, sondern als Ermöglicher wahrgenommen wird.

1. Zeisbuschweg in Höhe Verbindungsweg „Am Puffelskooche“



2. Warum ist die Befestigung an dieser Stelle so relevant?



Diese Stelle ist ein wichtiger Verbindungspunkt zwischen Dünnwald und Höhenhaus. Vor allem für Kinder auf dem Weg

- zur Rosenmaarschule,
- zur Willy-Brandt-Gesamtschule
- zur Kita Kunterbunt
- zum Dünnwalder Turnverein
- zur Jugendreitergruppe.

Unseren Zählungen an verschiedenen Schultagen zufolge überqueren jeweils ca. 65 Menschen zu Schulbeginn (7.30 Uhr – 8.15 Uhr) und Schulschluss (15 Uhr – 16 Uhr) im Bereich der Einmündung Am Puffelskooche den Zeisbuschweg.

Was macht die Stelle so gefährlich?

- Der Zeisbuschweg ist eine viel befahrene, recht breite und gerade Straße
- fehlende Bebauung verleitet zu zu schnellem Fahren
- Busse / Pkw bewegen sich im Vorbeifahren oftmals extrem nah oder sogar schon auf dem unbefestigten Teil des Fußweges

Der Trampelpfad parallel zum Zeisbuschweg würde Sicherheit bieten, ist aber bei nassem Wetter nicht benutzbar. Daher queren viele Schülerinnen und Schüler den Zeisbuschweg unmittelbar am Verbindungsweg. Das aber bedeutet eine absolute Gefahrenstelle für Kinder auf Grund noch nicht entwickelter, kognitiver Fähigkeiten und Körpergröße.

Es kommt zu falscher Einschätzung der Geschwindigkeit der Heranfahrenden durch Kinder (knappes Queren).

Das Anhalten und rüber Winken der Heranfahrenden bietet für Kinder trügerische Sicherheit (mangelnder Überblick von Kind über Verkehrssituation: Wird das anhaltende Auto evtl. überholt? Kommt ein Auto aus der anderen Richtung?)

Auch für Menschen mit körperlicher Einschränkung ist eine sichere Querung nicht gewährleistet.

3. Was sagt die Bezirksvertretung, was sagt die Verwaltung?

Die Beschlusslage der Bezirksvertretung ist eindeutig:

September 2019: Beschluss der Bezirksvertretung Mülheim „Sichere Bürgersteige am Zeisbuschweg“ zu beiden Seiten bis zur Einmündung in die Leuchterstraße.

April 2024: Beschluss der BV Mülheim „den derzeitigen Trampelpfad östlich des Zeisbuschwes von der Einmündung des Verbindungsweges zum Puffelskooche bis zur Bus-Haltestelle Imbacher Weg zu einem Gehweg auszubauen

Die Verwaltung teilt der Bezirksvertretung im April 2024 mit, dass eine Umsetzung der Maßnahmen zur Befestigung des Trampelpfades „aufgrund der

angespannten personellen Situation“ sowie anderer Prioritäten nicht möglich sei und kündigt an: „Der nächste Sachstandsbericht ist geplant für 2030.“

Fazit: Seit 2019 gibt es Anträge und Beschlüsse, seit 2019 gibt es keinerlei bauliche Verbesserung, auch nicht im Hinblick auf unsere bevorzugte Lösung eines Fußgängerüberwegs, somit ist keine Verbesserung in Sicht,

4. Daher schlagen wir, die Initiative „Sicher durch Dünnwald“, folgendes vor:

Anlage Fußweg mit wassergebundener Wegedecke, östlich des Zeisbuschwegs

Breite: 150 – 200 cm, Länge: ca. 85 Meter

Abtrennung zur Fahrbahn: Poller oder Klebebordsteine

Rechtliche Rahmenbedingungen:

- Entwässerung des Fußwegs: entfällt, wassergebundene Wegedecke
- Entwässerung der Fahrbahn: entfällt, da die Höhe von Fußweg und Fahrbahn bündig ist
- Landschaftsschutz / Naturschutz: Freigabe durch die Untere Naturschutzbehörde bei der Stadt Köln zwingend erforderlich

Kosten: ca. 25.000 Euro, insgesamt, 150.- pro Quadratmeter

Zur Erstellung und Finanzierung:

- **Variante A:**
Wir, die Initiative „Sicher durch Dünnwald“, koordinieren den Ausbau in Kooperation mit der Verwaltung und unterstützt durch eine Fachfirma und beteiligen uns mit „Man- (und Woman-) Power“ an der Ausführung.
- Die Stadt Köln übernimmt die Finanzierung in Höhe von 25.000,- Euro. Parallel dazu beantragt die Stadtverwaltung Zuschüsse aus den Förder Richtlinien „Nahmobilität“ bzw. „kommunaler Straßenbau“ bei der Bezirksregierung bzw. dem NRW-Ministerium für Umwelt, Natur und Verkehr.
- **Variante B:**
Die Verwaltung beauftragt ein Unternehmen mit der Erstellung der wassergebundenen Wegedecke und übernimmt die Finanzierung.

Nachbemerkung: „Sowas gibt`s doch gar nicht!“ - Doch, gibt es, auch in NRW!

Seit 2005 gibt es in NRW das Modellprojekt „Bürgerradwege“. Es ermöglicht den Bau von Radwegen in Kooperation von engagierten BürgerInnen und Verwaltung. Dieses Modell betrifft – bislang – nur Radwege und nur außerörtliche Straßen – warum nicht auch Fußwege in geschlossenen Ortschaften?

Weitere Beispiele aus der Praxis in NRW finden sich hier:

- Bürgerradweg Billerbeck / Münsterland
- Bürgerfußweg Leopoldshöhe, Kreis Lippe, NRW

Lisa Schmitt-Zeh, Gregor Randerath, „Sicher durch Dünnwald“ 23.2.2026

